



Genossenschaft  
**BEGLEITETES  
WOHNEN**  
Urtenen-Schönbühl



**Jahresbericht 2021**

## Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
20 Jahre Genossenschaft Begleitetes Wohnen (Meilensteine, Finanzierung)	5
Ein Schuss ins Blaue – oder: Wie alles begann	6
Aus dem Fotoarchiv	9
Zukunftsperspektiven	12
Finanzen / Jahresrechnung 2021	13
Bericht der Revisionsstelle	16
Protokoll der Generalversammlung vom 3. Juni 2021	17

## Organisation

### Vorstand

Bettina Foord, dipl. Intensivpflegefachfrau, Jegenstorf	Anmeldungen
Sandra Hänni, Malermeisterin, Urtenen-Schönbühl	Unterhalt / Bau
Jürg Kernen, Marketingleiter, Urtenen-Schönbühl	Mieter/innen
Regula Meyer, Geografin, Zollikofen	Vizepräsidentin / Anteilscheine
Samuel Sieber, Geschäftsleiter SPITEX Grauholz, Thun	Sekretariat
Hans-Jakob Stricker, lic. iur., Urtenen-Schönbühl	Präsident / Finanzen
Hanspeter Wenger, Informatiker, Urtenen-Schönbühl	Webseite

### Revisionsstelle

Ursula Gasser, dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling, Mattstetten  
 Daniel Burkhard, lic. rer. pol., Grafenried

### Buchhaltung

Brändli Treuhand AG, Bern

### Liegenschaftsverwaltung

Intrahall Treuhand & Verwaltungs AG, Jegenstorf

**Kontakt** Genossenschaft Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl  
 c/o SPITEX Grauholz, Zentrum 34, 3322 Urtenen-Schönbühl  
 E-Mail: [info@begleitetes-wohnen.info](mailto:info@begleitetes-wohnen.info)  
 Telefon: 031 850 20 85 (SPITEX Grauholz)

**Webseite** [www.begleitetes-wohnen.info](http://www.begleitetes-wohnen.info)

*Titelbild: Lyssstrasse 8/10 im Glanz der erneuerten Weihnachtsbeleuchtung*

## Bericht des Präsidenten

Offensichtlicher Handlungsbedarf, engagierte Personen mit einer Vision, Mut, Überzeugungskraft und Hartnäckigkeit – dies (und noch anderes) bildete vor gut 20 Jahren die Grundlage für die Gründung unserer Genossenschaft. In nur kurzer Zeit gelang es, aus den ersten Ideen der damaligen Spitex-Leiterin ein praxistaugliches Konzept zu entwickeln. Mit viel Enthusiasmus und Zuversicht wurde im Frühjahr 2002 die Genossenschaft gegründet, breit abgestützt in der Bevölkerung, bei Gemeindebehörden und weiteren Institutionen. Und schon knapp zwei Jahre danach konnten die ersten zwölf Wohnungen an der Badstrasse 9 in Urtenen-Schönbühl bezogen werden!

Neben aktuellen Informationen aus dem Berichtsjahr 2021 steht der vorliegende Jahresbericht im Zeichen des nunmehr 20-jährigen Bestehens der Genossenschaft Begleitetes Wohnen. Unter dem Titel «Ein Schuss ins Blaue – oder: Wie alles begann» schildert die damalige Initiantin Marianna Iff die teils turbulenten, letztlich aber erfolgreichen Anfangszeiten (ab Seite 6). Zudem finden Sie eine kurze Übersicht über die wichtigsten Meilensteine sowie einige Aufnahmen aus unserem Fotoarchiv, die schon fast als historisch bezeichnet werden können. Und nicht zuletzt ein kurzes Kapitel über unsere Zukunftsaussichten.

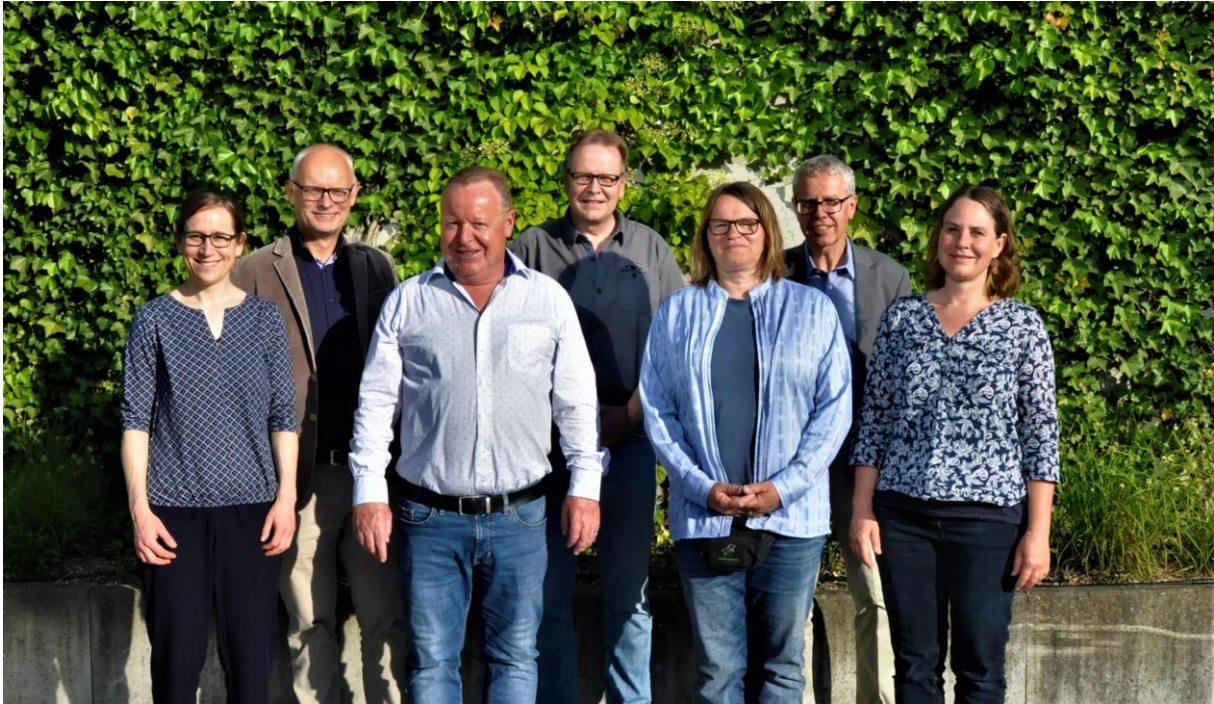
Zurück zur Gegenwart: Die Corona-Pandemie hatte auch 2021 einschränkende Auswirkungen für unsere Genossenschaft. So konnte die Generalversammlung erneut nicht wie gewohnt stattfinden, und die Beschlüsse wurden mit schriftlicher Abstimmung gefasst. Auf die regelmässigen Gesprächsrunden mit den Mieterinnen und Mietern musste abermals verzichtet werden; die Kontakte fanden per Telefon oder auf dem Schriftweg statt. Wir sind aber zuversichtlich, dass im neuen Jahr eine gewisse Normalisierung stattfinden wird. Insbesondere hoffen wir, dass wir die vorgesehenen besonderen Anlässe im Zusammenhang mit dem 20-Jahr-Jubiläum wie geplant durchführen können.

Der Vorstand traf sich wie im Vorjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. Neben den laufenden Geschäften sammelten und konkretisierten wir Ideen zur Gestaltung des Jubiläumsjahres 2022. Weiter nahm der Vorstand mit Freude Kenntnis von der zeitgerechten Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung durch die Gemeinde Urtenen-Schönbühl entlang der Liegenschaft Lyssstrasse (siehe Titelbild).

Im Berichtsjahr fanden total elf Mieterwechsel statt, davon vier in Jegenstorf. Nach dem vorübergehenden kleinen Nachfragerückgang im Vorjahr waren unsere Wohnungen 2021 wie gewohnt praktisch wieder durchgehend vermietet.

Ich bedanke mich einmal mehr herzlich bei allen Institutionen und Partnern, mit denen wir unkompliziert zusammenarbeiten und die uns sehr unterstützen, sowie meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr Vertrauen!

Hans-Jakob Stricker



*Aktueller Vorstand (von links):  
Regula Meyer, Samuel Sieber, Hanspeter Wenger, Jürg Kern, Sandra  
Hänni, Hans-Jakob Stricker, Bettina Foord*

*Im August 2021 organisierte die Kulturkommission der Gemeinde Urtenen-Schönbühl Konzerte in verschiedenen Quartieren. Die Mieter/innen der Lysstrasse 8 und 10 genossen den «Logenplatz» im Schatten.*



## 20 Jahre Genossenschaft Begleitetes Wohnen

### Meilensteine

- 2002 Gründung der Genossenschaft
- 2003 – 2004 Erstellung und Kauf der ersten 12 Wohnungen (Badstrasse 9, Urtenen-Schönbühl); Bezug ab Ende Februar 2004
- 2004 – 2005 Erstellung und Kauf weiterer 17 Wohnungen (Lyssstrasse 8 und 10, Urtenen-Schönbühl), u.a. dank finanzieller Unterstützung durch die Age Stiftung; Bezug ab November 2005
- 2005 – 2006 Erwerb der Liegenschaft Schiferematte, Jegenstorf; Erstellung Wohnhaus mit 6 Wohnungen; Bezug ab Mai 2006

### Finanzierung

Insgesamt hat die Genossenschaft für die Erstellung bzw. den Kauf der 35 Wohneinheiten rund CHF 8,8 Mio. investiert. Diese Summe wurde mit folgenden Mitteln finanziert:

- Genossenschaftskapital: CHF 0,4 Mio.
- Darlehen von Privatpersonen und Institutionen: CHF 1,1 Mio.
- Beitrag Age Stiftung: CHF 0,5 Mio.
- Hypotheken Bank Cler (ehem. Bank Coop): CHF 6,8 Mio.



*Spätsommer 2021:  
Bauliche Sanierung des Zugangs  
zu den Liegenschaften an der Lyss-  
strasse (1. Etappe)*

## Ein Schuss ins Blaue – oder: Wie alles begann

Frustriert darüber, dass im modernen Urtenen-Schönbühl inklusive der jungen Holzgasse fast alle bis 6-stöckigen Häuser über keinen Lift verfügten, diskutierten wir bei der Spitex darüber, was wir machen könnten, damit unsere Klientinnen und Klienten nicht in andere Gemeinden oder vorzeitig ins Altersheim zügelten mussten, wenn sie die Treppen nicht mehr schafften.

Ein Begleitetes Wohnen wollten wir. Der Mann einer Kollegin, ein Architekt, machte neben dem ehemaligen ABC-Verlag an einem Wettbewerb mit, und wir erstellten zusammen ein erstes Konzept. Es zerschlug sich, jemand anderes baute.

Am 15. Oktober 2001, auf dem Heimweg von einer Tagung zusammen mit Annaliese Streit, der damaligen Präsidentin der Spitex, erzählte ich ihr von unseren Ideen und dem gescheiterten Projekt und sie sagte: «Ruf doch den Präsidenten der Burgergemeinde, Herrn Rufer, an, die planen Häuser auf dem Burgerfeld.» Noch am gleichen Abend rief ich an, erklärte unsere Idee und wurde an die Intrahall AG verwiesen mit dem Bescheid, dass die Burgergemeinde das Anliegen unterstützen würde, wenn von der Generalunternehmung in Person von René Haller eine Umnutzung als gut befunden würde.

Also Telefon an Herrn Haller am 16. Oktober. «Zu spät», war seine Antwort. In zwei Tagen sei die Sitzung mit allen Beteiligten, die Pläne lägen bereits vor – es sei denn, wir hätten bis am 17. Oktober ein wirklich gutes, überzeugendes Konzept. Also schrieb ich das Konzept, beschrieb das Warum und Wie und den Wunsch für 10 bis 20 kleine, günstige, einfache 2½-Zimmer-Wohnungen, Aufenthaltsräume, keine Therapieräume, kein Café, nichts. Als grosses Plus die Nähe zum Dorfzentrum, zum Altersheim und natürlich zur Spitex.

Herr Haller war überzeugt und überzeugte, wer zu überzeugen war. Die vorhandenen Pläne wurden umgezeichnet, einfach die Fassade blieb, wie sie war. An der Badstrasse waren 12 Wohnungen vorgesehen. Es eilte! Zuerst wurde das Schnellkonzept mit einer Arbeitsgruppe überprüft. Und nun das Geld: René Haller fand, eine Genossenschaft wäre passend. Ein Vorstand und Statuten mussten sofort her. Annaliese Streit verwies mich an Robert Lüthi. Er war begeistert, wurde später unser Präsident und fand für die nächsten Schritte in kürzester Zeit einflussreiche Personen wie Hans Keller, ehemaliger Gemeinderat und «schnellster Protokollschreiber aller Zeiten», Ulrich Scheidegger, ehemaliger Gemeindepräsident, der von Anfang an mit seinem Malergeschäft Arbeiten für die Bewohner/innen und das Begleitete Wohnen ausführte, Hans-Jakob Stricker, den begabten Finanzchef und jetziger Präsident, und René Haller als «Drillmeister», der uns vorwärts trieb.

Fredy Hasler, ein Jurist aus der Gemeinde, redigierte unsere Statuten. Und los ging es. Zuerst erfolgte am 8. April 2002 die Gründungsversammlung mit 8 Personen inklusive den später tätigen 6 Vorstandmitgliedern, dem Juristen und dem Präsidenten der Burgergemeinde.

An der Generalversammlung am 1. Mai 2002 wurden 75 Genossenschafts-scheine zu 1'000 Franken gezeichnet. Und sofort gingen Anmeldungen für die Wohnungen ein. René Haller «chleppte» mit der Geisel, drohte, nur 4 Wohnungen zu bauen, wenn wir nicht sofort mehr Geld locker machen würden.

SPITEX-Mitarbeiterinnen, Verwandte und Bekannte wurden angebettelt. Mit Hilfe von Regula Meyer, ehemalige SPITEX-Sekretärin und heutige Vizepräsidentin der Genossenschaft, wurden alle Mietinteressenten/innen angeschrieben, und wir versprachen, dass Darlehensgeber bevorzugt behandelt würden, wenn wir mit ihrer Hilfe 12 statt nur 4 Wohnungen kaufen könnten. Auch dieser Aufruf war erfolgreich. Hans-Jakob Stricker gelang es, die Bank Coop (heute Bank Cler) zu überzeugen, Kredit zu gewähren. Noch vor Weihnachten 2002 war Baubeginn.



*Winter 2002/2003: Bevor unsere erste Liegenschaft an der Badstrasse 9 gebaut werden konnte, mussten zahlreiche Betonpfähle im weichen Boden verankert werden. Im Bild die imposante Bohrmaschine.*

Gut, alles nahm seinen Weg. Die Wohnungen waren noch nicht fertiggestellt, und die Warteliste war lang und wurde stetig länger. René Haller wollte weiter bauen und wir wollten mehr Wohnungen. So starteten wir 2003 mit dem zweiten Projekt: 6 Wohnungen an der Lyssstrasse 8. Zu dieser Zeit war ich in der Ausbildung zur Spitex-Leiterin und schrieb meine Projektarbeit über «Lausen in Schulen». Da sah ich einen Artikel über eine Age Stiftung, die guten Wohnprojekten mit einem Konzept, welches man später in der ganzen Schweiz nachmachen konnte, Geld schenkte. Ich wollte eine halbe Million. Die Papiere, die man ausfüllen musste, waren genauso aufgebaut wie meine Projektarbeit. Dazu gehörte aber auch ein genauer Finanzplan. Ich schrieb Ende 2003 die Arbeit, Hans-Jakob Stricker den Finanzplan. Anfangs 2004 wurde die Badstrasse bezogen, und im März 2004 erhielten wir von der Age Stiftung die Zusage für 520'000 Franken. Damit war auch das dritte Projekt, 11 zusätzliche Wohnungen an der Lyssstrasse 10, aufgegleist. Im Herbst 2004 wurden die Wohnungen an der Badstrasse bezogen.

Es folgte ein Jahr später noch ein Preis der Age Stiftung für eines der besten Projekte. Davon haben wir für die Badstrasse die Gartenmöbel und für die Lyssstrasse die Bepflanzung der Tröge auf der Terrasse gekauft. Im Herbst 2005 wurde die Lyssstrasse bezogen.

Immer wieder folgten auch Anmeldungen aus Jegenstorf. Diese Personen hätten aber lieber eine Wohnung an ihrem Wohnort bezogen. Wir erhielten 2005 – wieder durch René Haller – Gelegenheit, auf der Schiferematte in Jegenstorf ein Grundstück für 6 Wohnungen zu erwerben. Die Generalversammlung bewilligte auch dieses Projekt, und die Gemeinde und die Spitex Jegenstorf beteiligten sich mit Darlehen an der Finanzierung. Im Mai 2006 konnten auch diese Wohnungen erstmals vermietet werden.

Jetzt waren wir zufrieden: Gross genug, um vielen Bedürfnissen gerecht zu werden, und immer noch klein genug, um die Vorstandsarbeit auf Freiwilligenbasis leisten zu können. So übergab ich 2011 nach der Pionier- und Aufbauphase für die Konsolidierung und das stete Weiterführen meinen Arbeitsanteil voller Vertrauen an meine Mitstreiter/innen und Nachfolger/innen.

Das Projekt Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl und Jegenstorf lebt.

Marianna Iff



## Aus dem Fotoarchiv

*Unsere Häuser kurz nach dem jeweiligen Bezug:*



*Badstrasse 9,  
Urtenen-Schönbühl*



*Lyssstrasse 8 und 10,  
Urtenen-Schönbühl*



*Schiferematte, Jegenstorf*



*Adventsmarkt Urtenen-Schönbühl 2006: Am Info-Stand Marianna Iff (Initiantin), Robert Lüthi (erster Präsident) und Bettina Foord (heutiges Vorstandsmitglied)*



*Zahlreiche Interessierte am Tag der offenen Türen in Jegenstorf (April 2006)*



*Aktive Nachbarschaftshilfe durch unseren langjährigen Mieter Beat B.*

## Zukunftsperspektiven für unsere Genossenschaft

Der Bericht von Marianna Iff (weiter vorne) endet mit der Feststellung «Gross genug, um vielen Bedürfnissen gerecht zu werden, und immer noch klein genug, um die Vorstandsarbeit auf Freiwilligenbasis leisten zu können».

Im Lauf der vergangenen Jahre hat sich der Vorstand verschiedentlich mit der Frage beschäftigt, ob wir angesichts der grossen Nachfrage nach preisgünstigem und altersgerechtem Wohnraum weiterwachsen sollten. Er ist aber regelmässig zum Schluss gekommen, dass die zitierte Feststellung nach wie vor unverändert gilt und für uns stimmig ist. Auch der Umstand, dass die Nachfrage nach unseren Wohnungen zwar nach wie vor konstant ist, in jüngerer Vergangenheit die ehemals langen Wartelisten jedoch kürzer geworden sind, bestätigen uns in dieser Einschätzung.

Deshalb wollen wir auch in den kommenden Jahren unser Angebot mit total 35 Wohnungen unverändert beibehalten.

Dennoch stehen wir vor verschiedenen **Aufgaben und Herausforderungen**:

- In Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung planen wir den laufenden Unterhalt unserer Liegenschaften. Es zeigt sich langsam, aber sicher, dass der Zahn der Zeit da und dort seine Spuren hinterlässt.
- Wir wollen unsere Wohnungen im Rahmen des architektonisch und finanziell Möglichen praxistauglich und zeitgemäss optimieren. Zum Beispiel haben wir bereits überall die nicht bei allen Mieterinnen und Mietern beliebten Bädern mit einer Einstiegstüre ausgerüstet. Und wir suchen zurzeit nach einer besseren Lösung für die in einzelnen Liegenschaften ungünstig platzierten Kühlschränke.
- Wir pflegen weiterhin einen haushälterischen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln und werden die bestehenden Schulden auch in den kommenden Jahren schrittweise amortisieren. Dies gibt uns den nötigen Spielraum für künftige grössere Sanierungen, aber auch zur Abfederung der sich deutlich abzeichnenden Hypothekarzins erhöhungen in den nächsten Jahren.
- Wir achten auf eine laufende Erneuerung des Vorstandes mit qualifizierten und engagierten Personen, welche motiviert sind, eine interessante, von Vielen geschätzte, aber ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen.

Als **Fazit** zu unseren Zukunftsperspektiven halte ich fest:

Die Aussichten für die nächsten Jahre sind – auch mit Blick auf die erwähnten anstehenden Aufgaben – gut! Unsere Genossenschaft bietet ein Angebot an, welches gefragt ist. Wir verfügen über eine sehr solide Finanzlage. Wir können mit verlässlichen Partnerinnen und Partnern (Liegenschaftsverwaltung, Spitex, Bank Cler und andere) zusammenarbeiten. Und nicht zuletzt haben wir einen motivierten und einsatzfreudigen Vorstand!

Hans-Jakob Stricker

## Finanzen

### Jahresrechnung und Bilanz 2021

Jahresrechnung und Bilanz sind auf den Seiten 14 und 15 abgedruckt.

Die Rechnung schliesst auch 2021 mit einem kleinen Gewinn von CHF 94 ab. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem der Einbau der Badewannentüren stark zu Buche schlug, gingen die Kosten für Unterhalt und Reparaturen deutlich zurück (-CHF 77'000). Die Abschreibungen auf den Liegenschaften konnten wir im Gegenzug wieder deutlich erhöhen, nämlich von CHF 190'500 auf CHF 266'800. Als ausserordentlicher Ertrag ist die einmalige Entschädigung für die Gewährung eines Näherbaurechts verbucht. Die übrigen Rechnungspositionen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Die Hypothekarschulden reduzierten sich um weitere CHF 250'000.

### Genossenschafter/innen

Es konnten wiederum einzelne neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter gewonnen werden. Andererseits mussten wir auch Anteilscheine zurückzahlen. Ende 2021 waren total **433 Genossenschaftsscheine** à CHF 1'000 ausgegeben (zwei mehr als im Vorjahr).

### Spenden

Genossenschaft Elektra, Jegenstorf	CHF 1'500.-
Verschiedene weitere Spenden	CHF <u>860.-</u>
Total Geldspenden	CHF 2'360.-

Die Firma scheidegger maler ag erbrachte auch im letzten Jahr verschiedene kostenlose Dienstleistungen im handwerklichen Bereich.

Für alle Bar- und Naturalspenden danken wir herzlich, ebenso der Burgergemeinde Urtenen für die Gewährung des vergünstigten Baurechtszinses für die Liegenschaft Badstrasse!

Gerne weisen wir an dieser Stelle erneut darauf hin, dass die Spenden zugunsten der Genossenschaft steuerlich abzugsfähig sind. Dies aufgrund der Steuerbefreiung durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern (Verfügung vom 17. Dezember 2013).

Hans-Jakob Stricker

## Jahresrechnung 2021

BILANZ	2020	2021
	(CHF)	(CHF)
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Postkonto	13'405	15'300
Guthaben LS-Konten	148'610	165'609
Verrechnungssteuerguthaben	0	0
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>162'015</b>	<b>180'909</b>
ANLAGEVERMÖGEN		
Liegenschaft Badstrasse	2'713'635	2'713'635
Kumulierte Abschreibungen LS Badstrasse	-1'040'360	-1'120'360
Liegenschaften Lyssstrasse	4'225'227	4'225'227
Kumulierte Abschreibungen LS Lyssstrasse	-1'632'094	-1'765'494
Liegenschaft Schiferematte	1'847'599	1'847'599
Kumulierte Abschreibungen LS Schifere- matte	-643'950	-697'350
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>5'470'057</b>	<b>5'203'257</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'632'072</b>	<b>5'384'166</b>
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Hypotheken Badstrasse	1'150'000	1'020'000
Hypotheken Lyssstrasse	2'390'000	2'330'000
Hypotheken Schiferematte	1'010'000	950'000
Darlehen	650'000	650'000
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>5'200'000</b>	<b>4'950'000</b>
EIGENKAPITAL		
Genossenschaftskapital	431'000	433'000
Bilanzgewinnvortrag	1'001	1'072
Jahresergebnis	71	94
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>432'072</b>	<b>434'166</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5'632'072</b>	<b>5'384'166</b>

<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
	(CHF)	(CHF)
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Spenden	4'130	2'360
Finanzertrag	0	0
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>4'130</b>	<b>2'360</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Verwaltungskosten, EDV	-2'569	-1'493
Bank- und Postkontospesen	-62	-71
Öffentlichkeitsarbeit, Inserate	-859	-545
Diverser Aufwand	0	-206
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-3'490</b>	<b>-2'315</b>
<b>FINANZAUFWAND</b>		
Finanzaufwand	-3'750	-3'650
<b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>	<b>-3'750</b>	<b>-3'650</b>
<b>LIEGENSCHAFTSRECHNUNG</b>		
Mietzinseinnahmen	417'381	411'339
Hypothekarzinsen, Baurechtszins	-47'362	-43'139
Unterhalt, Reparaturen, Erneuerungsfonds	-121'916	-44'938
Steuern, Versicherungen, Gebühren, Verwaltung	-54'422	-56'263
<b>TOTAL LIEGENSCHAFTSRECHNUNG</b>	<b>193'681</b>	<b>266'999</b>
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>		
Abschreibungen auf Liegenschaften	-190'500	-266'800
<b>TOTAL ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>-190'500</b>	<b>-266'800</b>
<b>AUSSERORDENTLICHER ERTRAG</b>		<b>3'500</b>
<b>GEWINN (+) / VERLUST (-)</b>	<b>71</b>	<b>94</b>

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschaft Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Genossenschaft Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen und die Kriterien der Unabhängigkeit erfüllen.

Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Sie umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Das Revisionsteam

Ursula Gasser

Daniel Burkhard

Mattstetten, 9. März 2022



## **Protokoll der ordentlichen Generalversammlung**

**Donnerstag, 3. Juni 2021, 19.00 Uhr**

**Sitzungszimmer SPITEX Grauholz, Zentrum 34,  
Urtenen-Schönbühl**

Vorsitz: Hans-Jakob Stricker (Präsident)

Protokoll: Regula Meyer (Vizepräsidentin)

Weitere Anwesende: Bettina Foord, Sandra Hänni, Franziska Mössner, Jürg Kernen, Samuel Sieber, Hanspeter Wenger

### **Traktanden**

1. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Oktober 2020
2. Jahresbericht 2020
3. Jahresrechnung 2020 / Entlastung des Vorstandes

### **Vorbemerkungen; Formelles**

Wegen des Corona-Virus bzw. der vom Bundesrat verfügten Massnahmen konnte die Generalversammlung 2021 wie schon im Vorjahr nicht in physischer Anwesenheit der Genossenschafterinnen und Genossenschafter durchgeführt werden. Die Abstimmung über die traktandierten Geschäfte erfolgte gemäss Beschluss des Vorstandes schriftlich (gestützt auf Artikel 27 Absatz 1 der Covid-19-Verordnung 3 des Bundesrates vom 19. Juni 2020).

Der Jahresbericht 2020 und das Abstimmungsformular wurden den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern mit dem Schreiben vom 22. April 2021 zugestellt. Innert der gesetzten Frist, d.h. bis am 25. Mai 2021, gingen die Stimmzettel von 80 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern ein. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 54,4%.

### **Beschlüsse**

Die Auszählung der eingegangenen Stimmzettel ergab folgende Ergebnisse:

#### **1. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Oktober 2020**

Genehmigung des Protokolls mit 76 Ja-Stimmen (4 Enthaltungen)

#### **2. Jahresbericht 2020**

Genehmigung des Jahresberichts 2020 mit 78 Ja-Stimmen (2 Enthaltungen)

#### **3. Jahresrechnung 2020 / Entlastung des Vorstandes**

a. Genehmigung der Jahresrechnung 2020 mit 80 Ja-Stimmen (0 Enthaltung)

b. Entlastung des Vorstands mit 80 Ja-Stimmen (0 Enthaltungen)

Anschliessend würdigt Hans-Jakob Stricker das Engagement von Franziska Mössner, die auf diese Generalversammlung hin aus dem Vorstand zurückgetreten ist, und überreicht ihr als Dank für ihr langjähriges Wirken ein Geschenk.

Genossenschaft Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Hans-Jakob Stricker

Regula Meyer